

**Bürgerinitiative
Stadtring Süd
BISS Berlin**

Plesser Str. 3
12435 Berlin

info@stop-a100.de
www.stop-a100.de

Information September 2010

A100 stoppen - Entscheidung bleibt weiter offen

Entgegen von Falschmeldungen in einer Berliner Tageszeitung ist die A 100-Verlängerung noch lange nicht beschlossene Sache!

In einem Artikel der Berliner Zeitung vom 17. September war eine vermeintliche Einigung in Senats- und Koalitionskreisen zum umstrittenen Weiterbau der BAB A100 lanciert worden.

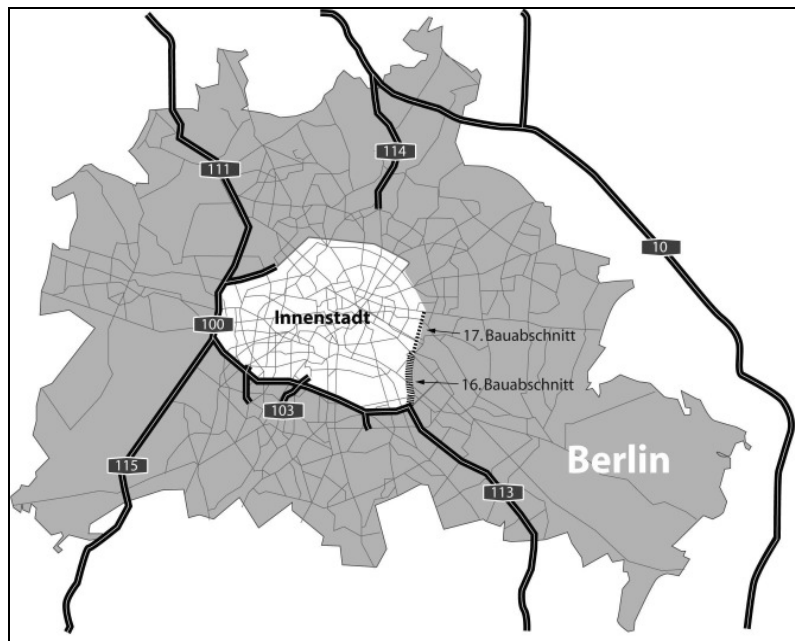
Entgegen dieser Meldung, ist der Ausgang des Planfeststellungsverfahrens weiterhin offen. Auch ist die Entsperrung bald benötigter Planungsgelder keine beschlossene Sache. Die Vorlage der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung zur Entsperrung der Finanzmittel ist von ihr wieder zurückgezogen worden.

„DIE LINKE bleibt dabei: eine abschließende Entscheidung über den Weiterbau der A100 wird nicht mehr in dieser Legislaturperiode getroffen werden.“ So Klaus Lederer, Landesvorsitzender der Linken, in seinem Dementi zur „gezielten Falschmeldung“ der angeblichen Einigung über den Bau der A100 nach Treptow vom 17. September. Inzwischen hat selbst der Regierende Bürgermeister eine angebliche Einigung der rot-roten Koalition zur A100 dementiert.

Aber man sollte sich nicht blenden lassen. Senatorin Junge-Reyer träumt weiter von ihrem ersten Spatenstich zur A100 Verlängerung und ihre Verwaltung bereitet weiter den Planfeststellungsbeschluss und die Ausschreibung zur Ausführungsplanung vor.

Sobald die Zeichen günstig stehen wird es den nächsten Versuch geben den Plan in die Tat umzusetzen.

Sie wissen genau, die Berliner Wahl 2011 kann das endgültige Aus ihrer Pläne bedeuten.



Berliner Autobahnnetz mit dem 16. und 17. Bauabschnitt der A100

SPENDENKONTO*
Stichwort »Gegen A100«
Empfänger: BUND Berlin
Konto-Nr.: 32 888 02
Sozialbank Berlin
BLZ 100.205.00

A100 stoppen – Planung einstellen!

* Spendenaktion erfolgt
in Zusammenarbeit
mit dem BUND Berlin

10 Gründe gegen die Verlängerung der A100 zum Treptower Park

1. Die Planung von Stadtautobahnen ist nicht mehr zeitgemäß, wegen der Anforderungen an Klimaschutz (CO₂-Reduktion) Ressourcenschutz und durch neue Erkenntnisse im Gesundheitsschutz (A100 konterkariert Luftreinhalte- und Lärminderungsplanung).
2. Verkehrliche Wirkung – Innenstadtentlastung - ist nicht gegeben, weil der Verkehr direkt in die Innenstadt (Umweltzone) geleitet wird (Elsenstraße – Stralauer Allee), Umfahrung über westliche A100 ist aus Kapazitätsgründen (u.a. Nadelöhr Britzer Tunnel) kaum möglich. Dagegen ist schon bei Realisierung des 16. Bauabschnitt mit einem erhöhtem Verkehrsaufkommen von der A100 zur A114 zu rechnen.
3. Durch 16. Bauabschnitt werden in der Innenstadt 1.500 Menschen mehr belastet als entlastet (Senat vergisst gern die seit Nov. 2009 amtlich festgestellten Belastungen im Boxhagener Viertel, ca. 12.000 Betroffene). Entlastungen auf 96a würden durch den 17. Bauabschnitt wieder rückgängig gemacht.
4. Verbesserung der Verkehrsbeziehung Nordosten zum Süden bzw. zum BBI kann durch die A100 nicht erreicht werden, weil die Verkehrsbeziehung über andere Korridore verläuft.
5. Die Verkehrsqualität in der Relation des 16. Bauabschnitts der A100, Neukölln - Treptow ist überwiegend gut, es gibt keine ständigen Staus. (Quelle Mobilität der Stadt, Berliner Verkehr in Zahlen 2006)
6. Durch die Konzentration der Verkehrsströme auf die Endstelle Am Treptower Park wird es im Bereich um die Elsenstraße zu vermehrten Stauerscheinungen kommen, wegen A100.
7. Die Schadstoffgrenzwerte (Feinstaub PM₁₀ und Stickstoffdioxid NO₂) werden an mehreren Stellen auf den Zufahrtsstraßen zur A100 überschritten durch den Zubringerverkehr.
8. Erhebliche Eingriffe in die bestehenden Stadtstrukturen: 250 Wohnungen müssten abgerissen werden, Verlärmung/Wertverlust von an liegenden Wohnungen (Beermannstr., Kiefholzstr., Aronsstr.) über 350 Kleingärten müssten beseitigt werden, gut 20 Gewerbebetriebe haben bzw. müssten ihre Standorte aufgeben. Gewerbegebiet um Grenzallee (viel LKW-Verkehr) verliert direkten Autobahnanschluss zur A100, müsste umliegende Anschlüsse nutzen.
9. Ökologische Aspekte: Rund 650 Bäume, darunter 14 denkmalgeschützte Platanen müssten gefällt werden, zahlreiche zum Teil geschützte Arten verlieren ihren Lebensraum, Flächenversiegelung und dadurch Beeinträchtigung des Stadtklimas.
10. Teuerster Autobahnabschnitt Deutschlands mit wenig Nutzen für Berlin, durch 444 Mio. Euro für 3,2 km, entspricht rund 140.000 Euro pro Meter Autobahn (365 Mio. Euro Baukosten, 55 Mio. Euro Grunderwerb, 24 Mio. Planungs- und Verwaltungskosten [ist im wesentlichen von Berlin zu tragen])

Weitere Informationen zur Planung, zu den Unterlagen, zu vielen weiteren Auswirkungen der Planung, aber auch zur Unterstützung oder Mitarbeit beim Widerstand gegen dieses Projekt aus der Mottenkiste der Berliner Stadtplanung auf Anfrage oder unter www.stop-a100.de.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, die Autobahn zu verhindern.

Die BISS arbeitet mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) zusammen und hat dort ein spezielles Konto für die Organisation des Widerstandes und einer möglichen Klage gegen die Autobahnpläne eingerichtet.

Spendenkonto: BUND Berlin (Kontoinhaber) Konto Nr. 32 888 02
Stichwort „Gegen A100“ BLZ 100 205 00 Bank für Sozialwirtschaft

Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen, vermerken Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift auf der Überweisung.

Kontakt zur BISS: info@stop-a100.de, Treffen: am zweiten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr in der Plesser Str. 4, 12435 Berlin-Treptow. Weitere Informationen unter: www.stop-a100.de.